

Die Schule im Mittelalter

Die Klosterschulen

Vor tausend Jahren gab es nur kirchliche Schulen, entweder in _____ oder in Domschulen. Lesen und Schreiben lernte normalerweise nur, wer Priester oder _____ werden wollte. Für alle anderen war das nicht so _____. Die jungen Ritter sollten lieber Schwimmen oder _____ und Reiten üben.

Handwerker, Bauern und alle anderen mussten nicht Lesen, Schreiben und Rechnen können. Die Kinder mussten zu Hause mithelfen und den Beruf ihrer _____ erlernen. Auch für die Mädchen war keine Schulbildung vorgesehen.

Wörter: Klöstern, Fechten, wichtig, Eltern, Mönch

Die städtischen Schulen

Ab dem 13. Jahrhundert wurde Lesen und Schreiben immer wichtiger. Ein Bürgermeister oder ein _____ musste zum Beispiel auch schreiben und rechnen können. Es wurden mehr und mehr _____ eingerichtet. Man unterrichtete die Schüler dort Latein, Deutsch, Schreiben und Rechnen. Für diese Schulen musste man aber _____, so dass noch lange nicht alle, die gerne wollten, eine Schule _____ konnten.

Wörter: Händler, bezahlen, besuchen, Schulen

Wie ging es in so einer Schule zu und her?

Die Schüler saßen auf kleinen Hockern oder einfachsten Bänken. Der Lehrer saß auf einem erhöhten Podest. Oft fand der Unterricht beim Lehrer zu Hause statt, weil es noch keine Schulhäuser gab.

Als Schreibmaterial dienten Holztafeln mit einer Wachsplatte. Man schrieb mit spitzen Griffeln aus Holz, Metall oder Knochen. Gegen Ende des Mittelalters gab es schon Schiefertafeln, die mit Kreide beschrieben wurden oder Federkiele und Tinte.

Der Lehrer hatte eine Rute in der Hand. Beim Schreibenlernen, beim falschen Singen und bei Fehlern im Rechnen gab es Prügel vom Lehrer.

Aufgabe für die Schnellen: Zeichne hier unten ein kleines Bild einer mittelalterlichen Schule. Wie hat es laut der oberen Beschreibung damals ausgesehen?